

Kaffee

Apelts Sirocco-Kaffees
 Delikates Frühstückstrank das Pfund 1,40, 1,20, 1,00 Mk.
 Für den feinen Kaffeetisch 2,00, 1,80, 1,60 „
 erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. (7371)

August Apelt.

Permanente Ausstellung
 von Aufhängeschirmen in allen Beschlägen, Koffern, Taschen.
Bernhard Herrmann, Sattlermeister,
 Gr. Brauhausstraße 3, früher Leipzigerstraße. (7359)

ff. Wurstwaren:

ff. Blockwurst, hart	1/4 Pf. = 25 Pf.
ff. Cervelatwurst, hart	1/4 Pf. = 30 Pf.
ff. Woriaballa	1/4 Pf. = 30 Pf.
ff. Salami	1/4 Pf. = 40 Pf.
Braunschw. Mettwurst	1/4 Pf. = 105 Pf.

Spezialität: Magdeb. Leberwurst
 1/4 Pf. = 25 Pf.

ff. gef. Schinken 1/4 Pf. = 40 Pf.
 ff. Knochen-Schinken 1/4 Pf. = 40 Pf.
 do. in ganzen Exempl. 1/4 Pf. = 105 Pf.
 ff. Blauschinken 1/4 Pf. = 40 Pf.
 do. in ganzen Exempl. 1/4 Pf. = 140 Pf.

Echte Frankf. Würstchen
 1 Dose = 75 Pf., 2 Dosen = 145 Pf.
Corned Beef (Wurst) 1 Pf. = 90 Pf.
ff. Ital. Salat 1/4 Pf. = 25 Pf.
ff. ger. Lachs 1/4 Pf. = 30 Pf.
Täglich frischer Spargel
 1 Pf. = 30 und 45 Pf.

Louis Eisfeld, Marktplat 22
 (im Gold. Ring).

Wilhelm-Augusta-Stiftung.
 Mitglieder = Verammlung am
Donnerstag, d. 15. Juni 1905,
 abends 8 Uhr im „Evangelischen
 Vereinssaal“ in Halle a. S.,
 Steine-Klausstraße 16.
Tagesordnung:
 1. Bestätigung des Haushalts-
 planes für April 1905/06.
 2. Rechnungsabnahme für 1904
 bis 1905 und Entlastung des
 Rechnungsführers.
 3. Erhaltung des Berichtes über
 das Geschäftsjahr 1904/05.
 4. Auswahl eines Vorstandes-
 mitgliedes (8. der Tagesordnung).
 5. Bezeichnung von Vereinen
 angelegenheiten. (8876)

Kinderepileptie
für strophulöse Kinder.
 Die in der heiligen Königinlichen
 Saline in Verbindung mit dem
 Solbade erzielte Heilkräfte für
 strophulöse Kinder wird am
 15. d. Mts. eröffnet werden.
 Die Aufnahmebedingungen können
 von uns kostenlos bezogen werden.
 Artzen in Verbindung der
 Staden Efurt - Sangerhausen
 und Raumburg-Atzen. Die
 Heilkräfte befindet sich im schönen
 Kurpark der Saline und wird
 durch eine Diätinistin geleitet
 werden. Die Sole ist sehr heil-
 kräftig. Die Verpflegungslage
 sind mäßig. (8319)
Atzen, den 2. Juni 1905.
Das Kuratorium der Kinder-
heilstätte.
Sturmann,
 Bürgermeister.

Saalschlossbrauerei.
 Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfesttag,
 von nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr je

Zwei grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt vom
Trompeterkorps des Musf. Jägerbataillon - Regt. Nr. 75,
 Musfdir. F. Stade,
 der Kapelle des Musf. Jägerbataillon - Regt. Nr. 36,
 Musfdir. O. Wiegert,
 und dem schwarzen Stabstrombeter und Pifton - Virtuosen
Prof. Vallie Brown
vom 10. Kavallerie-Regt. in Arizona.
 Dienstag, den 3. Pfingstfesttag, von nachmittags 1/4 bis
 abends 11 Uhr

Zwei gr. Militär-Konzerte
 der Regimentmusik des Inf. - Regts. Graf Tanczeu von
 Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20, Musfdir. P. Grimmig
 und des schwarzen Stabstrombeter Prof. Vallie Brown.
Hierauf: Großes Brillantfeuerwerk,
 ausgeführt von Gebr. Pfeifer.
 Eintritt 35 Pf. inkl. Steuer.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im gr. Saale statt.
F. Winkler.
 (8394)

Wein-Restaurant Tulpe.
 Diners 1,25—2,00 Mk. u. 3 Mk.
 Soupers à 2 Mk.
 1. u. 2. Feiertag von 12—3 Uhr Tafelmusik.
 3. Feiertag von 7 Uhr Soupers à 2 u. 3 Mk.
 Tafelmusik.

Luftkurort
Leistners Waldhaus, in den Ngl. Forsten bei Halle a./S.,
 Station Heide der Halle-Vertheider
 Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch
 gelegen, empfangsbereite Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher
 Pension pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension. Sol-, Moor-
 und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnens-
 kuren. — Telefon 1040. (8280)

Dr. Vogeler Sanatorium:
 Dr. med. **Vogeler**
 Nervöse, Magen-, Darm-,
 Zucker-, Gicht-, Ernährungsranke
 Wasserheilverfahren, medi-
 zische Bäder, Massage,
 Erschütterungsmass., Hel-
 gymnastik etc., Diätkuren,
 elektrische Lichtbäder,
 Wechselstrombäder etc. etc.

Braunlage:
 Oberharz.

Augenarzt Dr. Schulze
 wohnt
Halle a. S., Martinsberg 2, I.,
 neben der Hauptpost, Ecke Steinstrasse.

Bin bis Dienstag
 verreist.
Dr. Max Fischer, San.-Rat Dr. Schreyer.
 Spezialarzt
 für Haut- und Harnleiden,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 4.

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
 Nur noch kurze Zeit!
Hartstein
 in der Novität:
„Lehmann“
 Vorher des Hartstein'schen
 Repertoire:
„Ein Nachtsy“.
Zubelnder Erfolg!
 Das Theater bietet selbst
 bei größter Hitze stets einen
 tüchtigen Aufenthalt. (8368)

Walhalla-Theater.
 Direction **Otto Herrmann.**
 Heute Novität:
Guthmanns Erlolge.
 In Wien und Budapest
 hundertmal aufgeführt.
 Ferner
Nach dem Zapfenreich.
Serenissimus-
Zwischenspiele. (8388)
 An beiden Pfingstfesttagen
 vormittags 11 1/2 Uhr:
Matinée.

Answärtige Theater.
 Sonnabend, den 10. Juni 1905.
 Leipzig (Neues Theater): Der
 Biquetbaron.
 Leipzig (Altes Theater): Das
 Lumpengeindel.
 Weimar (Hoftheater): Don Juan.

Möllers' Rosengarten.
 Station der
 Kl.-Bahn Halle—Merseburg.
 Fahrpreis 10 Pf.
Vornehmer Familien-
Aufenthalt.
 Garten einzig in seiner Art.

Bruno Heydrich's
Konservatorium
 für Musik und Theater.
 Die Pfingstferien beginnen mit
Sonnabend den 10. Juni:
 Wiederbeginn des Unterrichts
 Mittwoch, den 14. Juni 1905.

Privatunterricht
 in Lateinisch, Griechisch und
 Französisch, sowie Arbeitsstunden
 erteilt auch während der Ferien zu
 mäßigen Preisen (1881)
Dr. Lipke, Göbenstraße 7.

Koncert-Pianino (7976
 (Blüthner), 140 cm hoch, vorzüglich
 erhalten, äußerst preiswert veräußert
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.
 Gutes dauerhaftes Gummiband
 für Stumpfbänder läuft man bei
 H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Frühjahrs-Ausverkauf.
 Um mit meinem großen Lager in fertigen
Herren-Anzügen u. Ueberziehern
 möglichst zu räumen, habe die Preise ganz bedeutend ermäßigt.
Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36,
 „Pechorrbrau“.
 — Rabattmarken. — (8293)

Freybergs Brauerei
 empfiehlt
 Lager-Bier
 Pilsener Bier feinstes helles 30 Pf. 2,90 Mk.
 Zafelbier
 Münchener Export-Bier à Pf. 10
 Deutsches Porter-Bier à Pf. 20
 Haus-Bier, in der besten Jahreszeit leichtes, 18 Pf. 6
 erfrischendes Getränk.
 Fernruf 65.

DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE
 1860-1865
 1865-1870
 1870-1875
 1875-1880
 1880-1885
 1885-1890
 1890-1895
 1895-1900
 1900-1905
 1905-1910
 1910-1915
 1915-1920
 1920-1925
 1925-1930
 1930-1935
 1935-1940
 1940-1945
 1945-1950
 1950-1955
 1955-1960
 1960-1965
 1965-1970
 1970-1975
 1975-1980
 1980-1985
 1985-1990
 1990-1995
 1995-2000
 2000-2005
 2005-2010
 2010-2015
 2015-2020
 2020-2025
 2025-2030
 2030-2035
 2035-2040
 2040-2045
 2045-2050
 2050-2055
 2055-2060
 2060-2065
 2065-2070
 2070-2075
 2075-2080
 2080-2085
 2085-2090
 2090-2095
 2095-2100

Laden und Couterrains
 mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder
 später frei preiswert zu vermieten. (7345)
Gr. Steinstr. 74. Carl Steckner, Halle a. S.

Am besten und am billigsten
 kaufen Sie
Kindersportwagen
Sportwagen
Korbwaren
 Qualität, Aus-
 wahl fortwähren-
 der.
 nur bei (8286)
A. & B. Schmidt,
 Korbmachermeister,
 Große Steinstraße 29,
 Selbst-Fabrikation.
 Eigene Korbmacherei.
 Größtes Spezialgeschäft am Platz.

Viktoria-Gas-Kocher
 ist der Beste! (8220)
 Niederlage:
Gustav Rensch, Poststraße 4.

Los nur 1/4 M.
 Ziehung am 27. Juni 1905
Stettiner
Perde-
Lotterie
 4804 Gewinne, W. Mark:
135 000
 7 kompl. 2 spazier Equipagen,
 11 kompl. Wagenpferde, Wagn.
113 000
 4800 stib. Gewinne, W. M.
22 000
 1500 à 50 Pf., Porto und Liste 25 Pf.,
 11. Klasse einschließlich Porto 10 Pf.,
 nur 5 Mk., empfiehlt das General-Comit.
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 2.

Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 15. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige **Kochsalzwasser** (Rakozy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleter Stahlwasser (phosphorsäurehaltig), **Sole mit reichstem Kohlensäure-**
gehalt für Trink- und Bädokuren. **Hervorragende Heilerfolge bei Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten, Erkrankungen der**
Atmungsorgane (Asthma, Emphysem), **Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten.** (8707)

Versand sämtlicher Mineralwässer durch die Verwaltung der königl. **Mineralbäder Kissingen und Bocklet.** **Aufschlüsse über alle An-**
Kurverein Bad Kissingen. **Kurverein Bad Kissingen.**
 Für die Inserate verantwortlich: **Bauk Herren, Halle a. S.** Telefon 108. **Mit 3 Beilagen.**

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 9. Juni.

Pfingstausflug.

Ausflüge bedürfen eines unermesslich großer Pfingstfeier, wie der Christbaum zum Beispiel. In diesem Sinne ist die Pfingstfeier, die man sich für den Sonntag zur Verfügung stellt, nicht die besten in der herkömmlichen Jahreszeit fallenden Pfingstfeierzeit. Denn das Pfingstfest ist ein Fest, das sich nicht in der gewöhnlichen Jahreszeit, sondern in der Zeit der Pfingstferien feiern lässt. Das Pfingstfest ist ein Fest, das sich nicht in der gewöhnlichen Jahreszeit, sondern in der Zeit der Pfingstferien feiern lässt.

Die ersten Pfingstländer der verschiedenen Regimenter sind bereits am gestrigen Donnerstage in unserer Stadt eingetroffen. Die dem Hauptquartier nachgelagerten Straßen sowie der Stadtplatz selbst zeigen sich gestern mittig durch die Anwesenheit der Pfingstländer jenseits hunderttausend Leben und Treiben, wie man es hier vor den hohen Festtagen zu sehen gewohnt ist. Jeder ist der Pfingstländer bei den meisten nur von kurzer Dauer, da er in der Regel mit dem Beginn der größten mitteltägigen Lesungen zusammenfällt, bis eine Disposition nicht gestattet. Möge alle Pfingstländer das Pfingstfest glücklich und fröhlich erleben und danach mit fröhlichem Mute und frohen Hoffnungen zu ihren Regimenten zurückkehren!

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Bruno Heydichs Konseratorium für Musik und Theater. Am Mittwoch, den 7. Juni, legte Hr. Dr. v. Lorenz aus Halle a. S. (Klasse des Direktors Heydich) nach dem Seminarangelegen des Konseratoriums Dresden ihre Vorträge, bestehend aus einer schriftlichen Vortragsarbeit, Vorträgen einer Grammatik, einer Vortragsarbeit über die Pfingstferien, ab. Das Konseratorium sprach Hr. Lorenz das Zeugnis zu, und wurde dieselbe daraufhin offiziell als Lehrerin des Konseratoriums angelehnt. Die Pfingstferien beginnen mit Sonnabend, den 10. Juni; Abreisezeit des Unterrichtes am Mittwoch, den 14. Juni 1906.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus. „An den „Häsel“, Wirt Herrn L. a. G. in Halle a. S. Beilen Dank für überaus liebes Wohlwollen v. Willow.“

Zum Bürgermeister von Wörlitz wurde in der vorletzten Sitzung des Magistrats am 9. Juni d. Mts. Herr Dr. jur. v. Wörlitz gewählt.

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus. „An den „Häsel“, Wirt Herrn L. a. G. in Halle a. S. Beilen Dank für überaus liebes Wohlwollen v. Willow.“

Kurz- und Verpflegungsfloßen zu zahlen. Das größte Honorar fällt also weg. Nur die Kosten für Verbandsmittel, Willen usw. sind zu erheben. In geeigneten Fällen ist die Verpflegung sogar kostenlos.

Die ersten Pfingstländer der verschiedenen Regimenter sind bereits am gestrigen Donnerstage in unserer Stadt eingetroffen. Die dem Hauptquartier nachgelagerten Straßen sowie der Stadtplatz selbst zeigen sich gestern mittig durch die Anwesenheit der Pfingstländer jenseits hunderttausend Leben und Treiben, wie man es hier vor den hohen Festtagen zu sehen gewohnt ist.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

Zum Bürgermeister von Wörlitz wurde in der vorletzten Sitzung des Magistrats am 9. Juni d. Mts. Herr Dr. jur. v. Wörlitz gewählt.

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

Zum Bürgermeister von Wörlitz wurde in der vorletzten Sitzung des Magistrats am 9. Juni d. Mts. Herr Dr. jur. v. Wörlitz gewählt.

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

borntage geöffnet, um Gelegenheit zu geben, sich rechtzeitig im Eintrittsarten zu versehen.

Die ersten Pfingstländer der verschiedenen Regimenter sind bereits am gestrigen Donnerstage in unserer Stadt eingetroffen. Die dem Hauptquartier nachgelagerten Straßen sowie der Stadtplatz selbst zeigen sich gestern mittig durch die Anwesenheit der Pfingstländer jenseits hunderttausend Leben und Treiben, wie man es hier vor den hohen Festtagen zu sehen gewohnt ist.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

Zum Bürgermeister von Wörlitz wurde in der vorletzten Sitzung des Magistrats am 9. Juni d. Mts. Herr Dr. jur. v. Wörlitz gewählt.

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

Zum Bürgermeister von Wörlitz wurde in der vorletzten Sitzung des Magistrats am 9. Juni d. Mts. Herr Dr. jur. v. Wörlitz gewählt.

Die Pfingstferien an unseren hiesigen Schulen haben mit dem heutigen Freitage begonnen und dauern bis Donnerstage, den 15. für Mittel- und höhere Schulen, bis Freitag, den 16. d. Mts. für die Volksschulen.

Die Dankgebühren des kürzlich v. Willow an einen Halle'schen Bürger. Auf ein an den kürzlich v. Willow in Anbetracht seiner Erhebung in den höchsten und geachteten Würdigenstand am 1. d. Mts. des Reichsanzeigers in der Leipziger Zeitung, früherer Wirt des „Häsel Schützenlozes“, Herrn L. a. G., gehen abfolgendes Dankgeschreiben aus.

Kaufe bei... Auffallend billige Preise in allen Abteilungen. Schuwaren * Herrengarderobe * Damenputz * Damenkonfektion * Blusen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

7. Weippen, 8. Juni. (Gewitterfäden. - Verhaftet.) Bei dem gestrigen Gewitterregen...

X Wittgenberg, 8. Juni. (Zuverlässigkeit. - Fälschliches Schreiben.) Die Stadtratsordnen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

M Barga a. O., 8. Juni. (Die Bitterfelder Infanterie.) Der frühere Lehrer, jetzige Bauereigüterbesitzer...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

O Eiterwerra, 8. Juni. (Die Stadtratsordnen.) Beschlüsse, künftig alle Lieferungen...

ausgebrochen haben, nur wünscht man keinen korporativen Beitritt...

- Salberthal, 8. Juni. (Der hiesige Geschäftsbereich.) hat die Einladung unserer Stadt...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

- Wabburg, 8. Juni. (Ergeblicher Regenschlag.) Nachdem in den gestrigen Abendstunden...

Rechenhaft gegeben werden sollte, ist aus Oreiz verschwunden. Man vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

W. Gohrau, 8. Juni. (Hörsing.) Gewerkschaftsversammlung...

W. Weimingen, 8. Juni. (Hörsing.) Gewerkschaftsversammlung...

Personalanzeigen.

- Verlassen wurde dem Kreisführer...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

- Der Kreuzer Severus, welcher auf seiner Reise von den Inseln...

Schiffahrts-Nachrichten.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

- Norddeutscher Lloyd. "Crescit" 7. Juni v. Wismar abge.

Fremdenliste.

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...

- Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Ritzgubler, Rodiger nebst...



Redigiert vom Königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

Minderwertige Düngemittel.

Mitteilung der agrif.-chem. Kontroll-Station der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Wir hatten während der letztvergangenen Wochen wieder vielfach Gelegenheit, die Tatsache festzustellen, daß trotz aller Mahnungen in Wort und Schrift zur Vorsicht immer noch viele Landwirte minderwertige Düngemittel zu hohen Preisen kaufen. Man müßte doch glauben, daß bei den gegenwärtigen teureren Produktionsverhältnissen der Landwirt besonders sorgfältig sich versichert über die Güte und den Wert der käuflichen Düngemittel, jener Betriebsbeihilfe, welche ihm die Möglichkeit bieten sollen, billiger zu produzieren. Die künstlichen Düngemittel verbilligen jedoch nur dann die Produktion, wenn sie ihrem wahren Werte nach gekauft und ferner richtig angewendet werden. Würde ein Düngemittel nicht preiswürdig angekauft, beispielsweise ein Zentner um 4,40 Mk. teurer bezahlt, als seinem Gehalt an Nährstoffen entspricht, dann ist es jedem klar, daß auch bei der kunstreichsten Anwendung dieses Düngemittel niemals eine Rente bringen kann.

In der letzten Zeit sind durch derartige Ueberforderungen viele Landwirte sehr geschädigt worden, bemerkenswerter Weise gerade durch solche Produkte, vor welchen in den Fachblättern schon wiederholt gewarnt worden war. Die Nichtbeachtung dieser Veröffentlichungen hat sich also schwer gerächt.

Zunächst erwähne ich von solchen Düngemitteln B. & G. Salleries Poudrette-Superphosphat, welches viele meist kleine Landwirte zu ihrem großen Nachteil gekauft haben; unsere Warnung vom vergangenen Oktober scheint nicht genügend bekannt geworden zu sein. Wir wiederholen daher, daß nach unseren Untersuchungen 100 Pfund dieses Düngemittels einen Wert von ca. 2,60 Mk. haben, während die Firma Sallerie 7—8 Mk. fordert. Ist der Kauf abgeschlossen, dann sind alle Reklamationen nutzlos, denn die Gehaltsgarantie ist meist erfüllt und selbst für den Fall eines größeren Mindergehaltes, welcher vergütet wird, muß laut Schlussschein die Ware abgenommen werden.

Ferner müssen hier erwähnt werden die nachbenannten Fabrikate der Firma Ch. Rohraemer & Sohn in Erfurt, welche schon wiederholt abfällig beurteilt wurden; es sind dies:

Imitierter Guano, aufgeschlossener Fleisch-Blut-Knochen-Dünger, Stickstoff-Knochen-Phosphat, Kali-Fleisch-Knochen-Dünger, Ammoniat-Knochen-Phosphat und Ammoniat-Superphosphat.

Zunächst sollen hier einzelne Hauptsätze aus dem Lieferchein der Firma Rohraemer wörtlich wiedergegeben werden, als Beispiele für gänzlich unannehmbare Kaufbedingungen beim Düngemittelhandel. Einer dieser Sätze lautet: „Reines Ammoniat-Superphosphat stellen wir her ohne Zusatz von organischem Stickstoff aus reinem stickstoffreien Superphosphat und reinem giftfreiem schwefelsaurem Ammoniat. Die Versuchstationen finden indes öfters sogenannten organischen Stickstoff in reinem Ammoniat-Superphosphat, trotzdem organischer Stickstoff nicht zugelegt ist;

wir bedingen deshalb, daß der gesamte Stickstoff analysiert und etwa vorgefundener, sogenannter organischer bis zu 0,25 % bezahlt wird.“

Die Logik dieses Satzes ist eine höchst sonderbare. Wenn bei der Herstellung des Düngemittels reines stickstoffreies Superphosphat verwendet und kein organischer Stickstoff zugelegt wird, weshalb soll denn dann noch der organische Stickstoff bestimmt und bis zu 0,25 % bezahlt werden? — Dies hat lediglich den Zweck, daß die Ammoniat-Superphosphate der Firma Rohraemer nach Gesamtstickstoffgehalt bewertet werden, denn sie sagt: „... Wir bedingen deshalb, daß der gesamte Stickstoff analysiert wird.“ Durch diese Bedingung erzielt die Firma Rohraemer für den weit billigeren organischen Stickstoff den gleich hohen Preis, wie für den Ammoniatstickstoff. Eine solche Lieferungsbedingung soll jeder Landwirt rundweg ablehnen. Ammoniat-Superphosphate werden nur nach ihrem Gehalt an Ammoniatstickstoff und wasserlöslicher Phosphorsäure bewertet; es wäre sehr unklug, den organischen Stickstoff zu dem gleichen Preise, wie den Ammoniatstickstoff zu bezahlen. Was überdies der Gesamtstickstoffgehalt in Ammoniat-Superphosphaten bedeutet, ersieht man aus der nachfolgenden Zusammenstellung von Analyseergebnissen, welche wir bei der Untersuchung von Rohraemerschen Fabrikaten gewonnen haben. Die beiden Ammoniat-Superphosphate unter Nummer 1 und 2 enthalten an Gesamtstickstoff 8,94 % und 8,29 %; davon sind Ammoniatstickstoff 6,34 % und 6,58 %, d. h. also, im Gesamtstickstoffgehalt sind inbegriffen bei Nr. 1: 2,6 % und bei Nr. 2: 1,71 % organischer Stickstoff, welcher einen weit geringeren Wert hat als der Ammoniatstickstoff.

Die Firma Rohraemer bedingt ferner: „Beim Stickstoff ist ebenfalls stets die Bestimmung des Gesamtstickstoffs unter Berücksichtigung des eventuell enthaltenen Salpeterstickstoffs zu beantragen, da in den meisten unserer animalischen Fabrikate der Stickstoff in Ammoniat-, organischer und Salpeterform (also drei Formen) enthalten ist.“ Von den durch uns untersuchten Rohraemerschen Fabrikaten enthielten nur imitierter Guano und Stickstoff-Knochen-Phosphat nennenswerte Mengen Salpeterstickstoff, alle übrigen enthielten keine Spur Salpeter.

Ferner bedingt die Firma Rohraemer: „Stets die Gesamtphosphorsäure (das ist also die wasser-, zitronensäure- und bodenlösliche bezw. zitratlösliche nach Petermann) bestimmen zu lassen.“ Bezüglich der Gesamtphosphorsäure gilt die gleiche Warnung wie vor dem Gesamtstickstoff; in dem Gesamtphosphorsäuregehalt sind alle Phosphorsäureformen mit inbegriffen, ob sie für die Pflanzen aufnahmefähig sind oder nicht. Wer z. B. Ammoniat-Superphosphat 9 + 9 kauft, glaubt doch 9 % wasserlösliche Phosphorsäure zu erhalten, mit den Rohraemerschen Fabrikaten dagegen kauft er nur zum geringen Teil wasserlösliche Phosphorsäure, z. B. in dem Düngemittel Nr. 1 und 2 nur 3,55 bezw. 2,83 %. Die Firma gibt zwar im Schlussschein an 9 % Gesamtstickstoff und 9 % Gesamtphosphorsäure, doch das wird vom Käufer übersehen, weil er unter 9 + 9 (und so ist es auch Handels-

brauch) reines Ammonial-Superphosphat mit einem Gehalt von 9% Ammonialstickstoff und 9% wasserlösliche Phosphorsäure sich vorstellt. Wir möchten noch besonders warnen, sich durch die Bezeichnung „bodenlöslich“ täuschen zu lassen; den Begriff „bodenlöslich“ als Merkmal für die Wirkungsweise eines Pflanzennährstoffes kennt weder die Düngerlehre noch der auf deren Grundlage fußende reelle Düngerhandel.

Eine andere Bedingung lautet: „Etwa fehlende garantierte wasserlösliche Phosphorsäure ist gegenüber der vorhandenen Gesamtphosphorsäure in dem Verhältnis wie 1 1/3 : 1 zu verrechnen.“ In Geldeswert ausgedrückt heißt dies: Wenn in dem gekauften Rohkraemerschén Düngemittel für 22 Pfennig wasserlösliche Phosphorsäure an dem garantierten Gehalt fehlt, dann wird dieser Minderwert ersetzt durch Gesamtphosphorsäure im Werte von circa 6 Pfennig!

Weiter muß bemängelt werden, daß die Firma Rohkraemer den Kaligehalt ihrer Fabrikate nicht als reines Kali, sondern als schwefelsaures Kali in der Preisliste und den Offerten angibt. Das gibt nur Anlaß zur Täuschung und Irreführung, weil der Landwirt gewöhnt ist, Düngemittel, bei deren Bewertung

der Kaligehalt in Betracht kommt — man denke nur an die Kalisalze —, nach ihrem Gehalt an reinem Kali zu kaufen. Freilich als schwefelsaures Kali gerechnet, fällt die Gehaltssahl ansehnlicher aus, z. B. betragen 4% reines Kali 7,4% schwefelsaures Kali. Daß die wenigsten Landwirte über den Unterschied zwischen Garantie in reinem Kali und Garantie in schwefelsaurem Kali orientiert sind, wird wohl auch den Herren Rohkraemer bekannt sein.

Damit glauben wir die Verkaufsbedingungen der Firma Rohkraemer genügend charakterisiert zu haben und verweisen jetzt auf die Zusammensetzung der verschiedenen Fabrikationstypen. Besonders wichtig in der Tabelle ist die letzte Kolonne, welche zeigt, daß der Handelspreis eines Zentners dieser Düngemittel um 76 Pfg. bis 2,55 Mk. höher ist, als ihr reeller Wert. Bei dieser Wertberechnung haben wir vorausgesetzt, daß der organische Stickstoff dem Knochen- bzw. Fleischdüngemehl und nicht etwa Wollstaub oder Ledermehl entstammt.

Wie groß unter Umständen die Verluste beim Einkauf derartiger Düngemittel sein können, mögen folgende Beispiele zeigen:

Fabrikationstypen der Firma Ch. Rohkraemer & Sohn in Erfurt.

Bezeichnung des Düngemittels	Gesamtstickstoff } davon sind:				Gesamtphosphorsäure } davon sind:				Kali	Reeller Wert für 100 Pfund	Handelspreis für 100 Pfund	Daher 1 Zentner zu teuer um
	%	Ammonialstickstoff %	Salpeterstickstoff %	Organischer Stickstoff %	%	Basilisches Phosphorsäure %	Strassisches Phosphorsäure %	Unlösliche Phosphorsäure %				
1. Amm.-Superphosphat 9 + 9	8,94	6,24	0,00	2,60	10,27	3,55	4,46	2,26	—	6,69	7,55	0,86
2. Amm.-Superphosphat 9 + 9	8,29	6,58	0,00	1,71	9,10	2,83	0,33	5,94	—	5,95	8,50*)	2,55
3. Ammonial-Phosphat	8,89	7,56	0,00	1,33	9,70	0,73	2,01	6,96	—	6,42	7,50	1,08
4. Ammonial-Phosphat	8,71	6,88	0,00	1,83	7,97	2,78	0,31	4,88	—	6,12	8,00	1,88
5. Ammonial-Knochen-Phosphat	8,58	6,62	0,00	1,96	11,59	2,60	5,46	3,53	—	6,69	7,45	0,76
6. Stickstoff-Knochen-Phosphat	8,29	5,18	0,92	2,19	10,75	1,84	2,18	6,73	—	6,06	7,40	1,34
7. Stickstoff-Knochen-Phosphat	8,23	5,13	1,45	1,65	10,60	1,62	2,67	6,31	—	6,19	7,40	1,21
8. Kali-Fleisch-Knochen-Dünger	5,39	3,81	0,00	1,58	5,75	1,57	0,00	4,18	3,86	3,93	5,65	1,72
9. Immittierter Guano	7,10	4,42	0,46	2,22	11,44	2,78	1,41	7,25	0,44	5,34	6,85	1,51
10. Immittierter Guano	6,73	4,08	0,71	1,94	10,83	3,07	1,83	5,93	—	5,17	7,70	2,53

*) Im Detailhandel.

Herr Amtmann K. kaufte 400 Zentner Stickstoff-Knochen-Phosphat (Nr. 6 der Tabelle) für 2960 Mk.; die Ware hatte jedoch nur einen realen Wert von 2424 Mk., d. h. Herr Amtmann K. hat also den Dünger um circa 536 Mk. zu teuer bezahlt.

Ein weiteres Beispiel: Der christliche Bauern-Verein zu K. kaufte vom immitierten Guano (Probe Nr. 10) 100 Zentner für 770 Mk., realer Wert 517 Mk., daher Verlust: 253 Mk. Berechnet man noch den Ernteausfall bei Anwendung dieser minderwertigen Düngemittel, dann stellen sich die Verlustziffern noch weit höher. Wir könnten noch viele ähnliche Beispiele anführen, doch die obigen genügen, um zu zeigen, welche schwere Schädigung ungenügende Sachkenntnis und Leichtgläubigkeit im Gefolge haben.

Die Firma Bethge, Ohage & Lotte, Magdeburg, bringt ein Stickstoff-Superphosphat und einen organischen Stickstoffdünger in den Handel, welche wir gleichfalls hier unter den minderwertigen Düngemitteln nennen.

Das erste enthält:

Gesamtstickstoff	5,55 %	davon sind:
Ammonialstickstoff	0,21 %	
Salpeterstickstoff	0,09 %	
Organischer Stickstoff	5,25 %	
Gesamtphosphorsäure	6,17 %	davon sind:
wasserlöslich	2,45 %	
unlöslich	3,72 %	

Handelspreis für 100 Pfund: 4,20 Mk., während der reelle

Wert nur 2,98 Mk. beträgt; daher Verlust bei jedem Zentner 1,22 Mk.

Der organische Stickstoffdünger dieser Firma enthält:

- 7,63 % Gesamtstickstoff; davon sind:
- 0,97 % Ammonialstickstoff,
- 0,25 % Salpeterstickstoff,
- 6,41 % organischer Stickstoff.

Für das Pfundprozent Gesamtstickstoff in diesem Dünger fordert die Firma 55 Pfg., demnach würde 1 Zentner bei einem Gehalt von 7,63 % Gesamtstickstoff 4,20 Mk. kosten, während der reelle Wert höchstens 3,45 Mk. beträgt. Auch bei diesen beiden zuletzt genannten Düngern haben wir bei der Preisberechnung vorausgesetzt, daß dieser organische Stickstoff einen Wirkungswert von 60 % des Salpeterstickstoffs äußert. Sollte der Dünger jedoch Ledermehl oder Wollstaub enthalten, dann würde der Preis erheblich reduziert werden müssen.

Wir bringen weiter hierdurch zur Kenntnis, daß in Wendefurth a. Harz ein Mahlwerk Steinmehl fabriziert, welches flotten Absatz finden soll. Da uns bisher aus der Provinz keine Proben und Anfragen zugegangen sind, vermuten wir, daß das Zeug in anderen Provinzen abgesetzt wird.

Aus den vorstehenden Ausführungen ergibt sich von selbst zunächst die Warnung vor den hier genannten Düngemitteln und ferner die Mahnung, beim Düngemittelkauf strengstens zu achten auf die Gehaltsgarantie, aber nicht nur auf die Gehaltssahl, sondern auch auf die Nährstoffformen. Es ist schon lange bekannt, daß die Pflanzen die Nährstoffe nur aus gewissen Ver-

bindungsformen aufnehmen und verarbeiten können. Wir unterscheiden daher zwischen den leicht aufnahmefähigen und darum für die Pflanzen wertvollen und ferner solchen, welche schwer oder kaum löslich und darum für die Pflanzen mehr oder weniger wertlos sind. Einzelne Düngemittel enthalten die Nährstoffe zum Teil in leichtlöslichen und zum Teil in schwerlöslichen Verbindungen, diese letzteren will der Landwirt nicht kaufen, denn fast jeder Ackerboden enthält solche in überreicher Menge; er will nur solche kaufen, die leicht von den Pflanzen aufgenommen werden können. Daraus geht hervor, daß es ganz falsch wäre, Düngemittel nach dem Gehalt an Gesamtstickstoff und Gesamtposphorsäure zu kaufen, weil begreiflicherweise in dem Gesamtgehalt die Summe der leicht und schwer löslichen Teile des betreffenden Nährstoffs zum Ausdruck kommt; ist nun der Gesamtgehalt eines Nährstoffs nicht aufnahmefähig für die Pflanzen, dann ist eben dieser Stoff wertlos und das Geld für diesen nutzlos verausgabt.

Man kaufe daher nach Prozenten: In Superphosphaten — wasserlösliche Phosphorsäure, im Thomasmehl — zitronensäurelösliche Phosphorsäure, im Schwefelsäuren Ammoniak — Ammoniakstickstoff, in Ammoniak-Superphosphaten — Ammoniakstickstoff und wasserlösliche Phosphorsäure.

Die organischen Düngemittel, wie: Guano, Fleischdüngemehl und andere sind während der letzten Zeit so teuer gewesen, daß man deren Kauf nicht empfehlen kann. Dr. G. S. Müller.

(Nachdruck verboten.)

Unregelmäßigkeiten in der Abnutzung der Zähne bei Pferden.

1. Das scharfe, kantige Gebiß „Schieferzähne“.

Es gab eine Zeit, in der man jeden Appetitmangel des Pferdes auf „Schieferzähne“ zurückführte. Der Erfolg schien auch in den meisten Fällen die Richtigkeit der Diagnose zu bestätigen. Das Pferd fraß nicht — ergo hatte es Schieferzähne. Natürlich wurden diese „kräftig“ abgestoßen. Infolge dieser Manipulation hatte das Pferd solche Schmerzen im Munde bekommen, daß es drei Tage kein Futter aufnahm. In dieser Zeit heilte der vorhandene leichte Magenkatarrh oder Darmkatarrh ab und die Sache war in Ordnung.kehrte nun die Ursache, welche den Darmkatarrh veranlaßt hatte, nicht wieder, so war alles gut; im anderen Falle wurden eben die Zähne wieder und wieder bearbeitet, bis das arme Tier nichts mehr zu raspeln und zu beißen hatte.

Die Entstehung dieses Leidens ist meist begründet in zu großer Enge des Unterkiefers. Dadurch stehen die Backzähne des Oberkiefers außen, die des Unterkiefers immer noch weiter über die Reißzähne hervor, als dies normal schon der Fall ist. Diese Partien werden beim Kauern dann nicht abgenutzt und bilden Spitzen und Kanten, welche ihrerseits die Zunge und die Wadenschleimhaut verletzen.

Die Behandlung dieses Leidens erfolgt durch Abstoßen der Zahnsitzen mittels besonders dazu konstruierter Zahnmeißel unter kurzem, kräftigem Schläge und Abraspeln mit einer Zahnraspel. Vielfach genügt es auch schon, den Tieren eine kräftige Sufraspel ins Maul zwischen die Backzahnreihen zu schieben, sie beißen dann von selbst so kräftig darauf, daß die größten Spitzen abbrechen. Allerdings ist mit dieser Behandlung die Hauptursache nicht beseitigt und die Operation muß von Zeit zu Zeit wiederholt werden.

Nach der Operation gibt man dem Tiere Wasser zum Ausspülen des Mauls und ein bis zwei Tage weiches Futter.

2. Das Scheereengebiß.

Schon im normalen Zustande bildet die Reibefläche der Backzähne keine wagerecht liegende Fläche, sondern diese ist im Oberkiefer schräg von oben und innen nach unten und außen gelagert — im Unterkiefer natürlich umgekehrt. Die

Zähne stehen also nicht so , sondern so  aufeinander.

Wird nun diese Schrägstellung sehr stark, also so , so

redet man vom Scheereengebiß. Es ist also gewissermaßen ein sehr stark ausgebildetes Schiefergebiß.

Der Fehler kann nur auf einer Seite vorhanden sein, kann aber auch an beiden Backzahnreihen vorkommen.

Früher war man diesen Leiden gegenüber vollkommen machtlos. Man konnte höchstens die schlimmsten Spitzen abmeißeln und den Tieren durch weiches Futter das Leben erhalten. Manches im Körperbau sonst prächtige Tier ist durch dieses Leiden zu Grunde gerichtet. Seit dem Bekanntwerden der Möller'schen Zahnschere ist man imstande, die Zähne einfach glatt zu schneiden. Es ist dies zwar eine mühselige und langwierige Operation, die aber stets vom schönsten Erfolge gekrönt wird.

3. Das glatte Gebiß.

Das Gegenteil der bisher geschilderten, zu glatte Backzahngebisse, bei denen die zu zerkleinernden Futtermassen keinen Punkt finden, der sie beim Zermalen festhält, sind beim Pferde recht selten. Kommt es vor, so bleibt ebenso wie bei zu frühzeitiger Abnutzung der Backzähne und bei normaler Abnutzung im Alter nur übrig, die Tiere mit weichem Futter zu ernähren; wenn man es nicht vorzieht, sie abzuschaffen. Eine volle Arbeitskraft pflegen derartige, künstlich ernährte Pferde doch nicht zu repräsentieren, es sei denn, daß es sich um wertvolle Zuchttiere handle.

4. Das wellenförmige Gebiß.

Bei normalen Pferden ist die Abnutzung aller Backzähne gleich stark, so daß die Schneidfläche derselben in einer Ebene liegt. Sind einzelne Zähne weicher als andere, so nutzen sich diese stärker, die gegenüberstehenden weniger stark ab, und wir haben das wellenförmige, oder wenn es sich um ganz scharfe Absätze handelt, „das treppenförmige Gebiß“.

Beide Leiden gehören zu den unheilbaren, da man nicht imstande ist, die Härte der Zahnschubstanz ändern zu können. Ist das Leiden noch geringgradig, so können die Tiere noch ihr Futter kauen, ist es hochgradig, so müssen sie künstlich gepöppelt werden und sind fast wertlos. Man kann zwar die Unebenheiten zumweilen mit Meißel und Schere beseitigen, aber die Grundursache bleibt bestehen und die Entwertung des Tieres ist unausbleiblich. Am günstigsten liegt die Sache noch, wenn es sich um ein Treppengebiß handelt, bei dem nur 1—2 Zähne zu weich sind.

Zahnkrankheiten.

Die Erkrankungen des Zahnes selbst sind, ganz im Gegensatz zu dem Menschen, beim Pferde äußerst selten. Insbesondere ist das Vorkommen der hohlen Zähne, veranlaßt durch die beim Menschen so gefürchtete Zahnaries, sehr selten, wenn sie überhaupt vorkommt.

Häufiger sind schon Zersplitterungen einzelner Zähne durch heftiges Beißen, Fremdkörper, vielleicht auch infolge schwächerer Beschaffenheit eines Zahnes. Hierbei muß natürlich alles Lose entfernt werden und der stehengebliebene Teil des Zahnes mit Meißel und Raspel so weit abgeändert werden, daß er keine Verletzungen an der Zunge und den Waden mehr macht.

An und für sich wäre der Verlust des einen Zahnes ja nicht so schlimm, aber ein Uebel kommt selten allein. Zunächst wächst der gegenüberstehende Zahn, da er keine Abreibung findet, mächtig hervor, und muß von Zeit zu Zeit abgeschnitten werden. Dann aber dringen bei einem so zerbrochenen Zahne leicht kleine Strohstückchen oder sonstige Körper zwischen Zahn und Kiefer ein. Hierdurch entsteht eine unangenehme Entzündung der Knochenhöhle, in welche die Zahnwurzel eingeklebt ist, die „Alveole“.

Diese Knochenhaut-Entzündung der Zahnalveole gehört zu den unangenehmsten und schmerzhaftesten Zahnleiden. Es ist nicht notwendig, daß jedesmal der Zahn, wie oben geschildert, vorher gespalten war, das Leiden kann auch bei ganzen Zähnen entstehen, wenn auch langsamer.

Abgesehen von den oben geschilderten, bei allen Zahnleiden auftretenden Symptomen bemerkt man dann noch einen gerade für dieses Leiden sehr charakteristischen, üblen Geruch. Besonders intensiv haftet derselbe an dem Finger, welcher eventuell den kranken Zahn angetastet hat. Mit der Zeit wird der Zahn gelockert, oder aber es entsteht Knochenneubildung, welche den Zahn so einkleibt, daß er ohne Meißel nicht mehr herauszutreiben ist.

Wird die Entzündung eitrig, so treibt der Kiefer auf und der Eiter sucht sich, falls keine rechtzeitige Behandlung

eingeleitet wird, einen natürlichen Ausweg. Am Unterfieser bricht er einfach nach außen durch unter Bildung einer sogenannten Zahnstiel; am Oberfieser kann er dasselbe tun oder er kann in eine der dort liegenden Höhlen einbrechen und zu einem eitrigen Katarrh der Oberfieserhöhlen führen.

Als Grundbedingung für die Behandlung aller dieser Weiden ist die Entfernung des kranken Zahnes anzusehen, dann erst kann nach den Regeln der Chirurgie weiter behandelt werden. Blgef.

Kleinere Mitteilungen.

Sind Malzbäder wirklich etwas Neues. Obige Frage kann ich ganz entschieden mit „Nein“ beantworten. Malz in geschrotetem Zustande zu Bädern für kleine Kinder zu verwenden, ist ein alter Brauch, welcher in sehr vielen Familien, die schwächliche Kinder besitzen, oder bei solchen, welche mit Strofeln oder anderen Hautauschlägen befallen sind, mit bestem Erfolg ausgeübt und auch mehrfach von ärztlicher Seite empfohlen wird. Zur Zeit, als in Berlin Anfang der sechziger Jahre **Jo hann Hoff** mit dem von ihm erzeugten und nach seinem Namen benannten Malz-Estrakt und verschiedenen anderen aus Malz fabrizierten Präparaten eine große Verühmtheit, namentlich in den höheren Gesellschaftskreisen erlangte, stand als ein vorzügliches Heilmittel, die Gliedmaßen schwächlicher Kinder, namentlich in deren ersten beiden Lebensjahren, durch „Malzbäder“ zu kräftigen, mit obenan und wurde das zu diesem Zweck grobgeschrotete Malz in „Pfund-Paketen“, auf welchen die Gebrauchsanweisung angebracht war, in den Handel gebracht und in allen Apotheken und Drogenhandlungen zum Verkauf gestellt. Ich habe damals (1864) bei meinem Erstgeborenen versuchsweise dieses „Hoff'sche Badermalz“ auch, dem Wunsche meiner Frau folgend, mehrfach angewandt, und da ich herausfand, daß man jeden gewöhnlichen Malzschrot zu dergleichen Bädern verwenden konnte, Malzschrot von meinem eigenen hergestellten Malzschrot aus Gerstenmalz dazu verwendet. Das Hoff'sche Badermalz hatte nur den Vorzug vor anderem Malzschrot, daß dasselbe mit einer geringen Dosis „Fenchelmehl“ aromatisiert worden war.

Die Anwendung des Malzschrotes zur Bereitung eines Kinderbades ist eine sehr einfache; ein Kochen des Malzschrotes ist garnicht nötig, man rührt dasselbe in warmem Wasser dick ein (25—28° R.) und gibt oder setzt alsdann diesem dicken Brei heißes Wasser, dessen Temperatur 60—62° R. beträgt, hinzu und verrührt alles tüchtig durcheinander. Auf ein Bad genügt 1 Pfd. Malzschrot vollständig; das Wasserquantum, welches zu einem Kinderbade benötigt wird, muß selbstverständlich der Größe des Kindes angemessen sein. — Nach dem Zusatz des Malzbreies in das heiße Wasser wird die Badewanne sorgfältig mit einem Flanelltuch zugedeckt, und, wenn die Temperatur des Wassers soweit herabgeköhlt, als die Badetemperatur für ein Kind erfordert, dasselbe eine Viertelstunde in demselben belassen und hierauf in das Flanelltuch sorgfältig eingewickelt.

Für Erwachsene sind derartige Bäder weniger empfehlenswert, dagegen aber Bäder in Branntweinschlempe, besonders bei Hautkrankheiten, sehr zu empfehlen.

Ernst Hüfner, Braumeister, in der Tagesztg. f. Brauerei.
Wetterdienst. Im Februarheft 1904 berichteten wir an dieser Stelle über den damals neu gegründeten Wetterdienst, welchen Herr Rittergutsbesitzer **W. Naegler** auf Caaschwitz bei Köstritz im Fürstentum Neuh. J. L. durchführte. Nachdem nunmehr das erste Jahr dieser Einrichtung zur Zufriedenheit der Beteiligten verlaufen ist, können wir folgende weiteren Einzelheiten melden. Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, wurde um 12 Uhr mittags der Wetterbericht (Uebersicht und Prognose) telephonisch an die

„Geraer Zeitung“ gegeben, welche die weitere Verbreitung durch Abdruck und öffentlichen Anschlag besorgte. Mehrmals wurde auch die Vorberagung unmittelbar an Interessenten telephoniert, teils mit Rücksicht auf wichtige landwirtschaftliche Arbeiten, teils aus sonstigen Anlässen (Freibjagd, Ausflüge und dergleichen). Die Prüfung des Eintreffens wurde durch zwei Vertrauensmänner ständig ausgeübt und ergab für das erste Jahr 87 bis 90 Prozent Treffer. Für den beginnenden Sommer wird wie bisher die Prognose auf Bewölkung, Niederschlag, Temperatur und etwaige örtliche Vorgänge (Nebel, Nachfröste, Gewitterneigung) ausgegeben werden. Daneben wollen einige erfahrene Herren, zwei Landwirte und ein Gärtner, allein auf Grund der örtlichen Beobachtungen täglich eine Vorberagung ausführen, und man hofft durch den Vergleich die Ueberlegenheit der unter Mitbenutzung telegraphischer Nachrichten gewonnenen Prognosen der landwirtschaftlichen Bevölkerung recht deutlich zu machen. Für die Monate April bis September ist ferner versuchsweise ein optischer Signaldienst an der Gera-Neuselwitzer-Wützer Eisenbahn eingerichtet. Die etwa 25 Kilometer lange Linie wird in drei Stunden durchfahren; an der Lokomotive des um 2 Uhr 45 Minuten (Sonn- und Feiertags schon 2 Uhr 5 Minuten) von Gera abgehenden Zuges finden sich beiderseits farbige Tafeln von 50 x 50 Zentimeter Größe mit folgender Bedeutung: Weiß: kein Regen, grün-weiß: geringer Regen, grün: stärkerer Regen, rot: Gewitterneigung. Die Tafeln (Signaltafeln) und telephonische Uebermittlung trägt zunächst Herr Naegler selbst, der im dortigen Kreise und namentlich in den landwirtschaftlichen Vereinen eifrig die Wetterfrage fördert und das Verständnis seiner engeren Landleute durch Wort und Schrift zu heben sucht.

Der im Novemberheft vorigen Jahres geschilderte Wetterdienst in Poppelsdorf bei Bonn ist mit dem 1. April d. J. wieder in Tätigkeit getreten. Wie im Vorjahre, werden auf Grund der Hamburger Depeschen die Prognosen aufgestellt und an das akademische Versuchsgut Dilsdorf, sowie an fünf in verschiedenen Teilen der Umgegend wohnende Vertrauensmänner zur Prüfung übermittelt. Die Versendung geschieht durch die Post vormittags zwischen 11 und 11½ Uhr. Leiter des Dienstes ist wiederum Herr Dr. Alfred Heber.

Der diesjährige (sechste) Berliner Wetterkursus findet laut Anordnung des königlich preussischen Landwirtschafts-Ministeriums in den Tagen vom 2. bis 14. Oktober an der Landwirtschaftlichen Hochschule statt. R. V ö r n j e i n.

Nicht austreibende Bäume. Bei größeren Anpflanzungen von Obstbäumen kommt es vielfach vor, daß einzelne nicht austreiben, trotzdem sie ein gutes Wurzelvermögen hatten und ordnungsgemäß gepflanzt wurden. Solche Bäume sind in vielen Fällen noch zu retten, wenn man sie herausnimmt, die Wurzeln frisch anschnidet, einige Zeit zum „Vollsaugen“ ins Wasser stellt, und wieder einpflanzt. Beim Pflanzen werden dabei in die Nähe der Wurzeln wasserhaltende Stoffe gebracht, wie Torfmull oder sonstige humose Stoffe, die durch ein tüchtiges Einschlämmen gehörig getränkt sind. Wer es gut meint, bestreicht den ganzen Stamm mit Lehmbrei, oder umbinde ihn mit Moos, Stroh oder Packleinen, das von Zeit zu Zeit anzufeuchten ist. Hierdurch wird die Rinde vor den austrocknenden Winden und Sonnenstrahlen geschützt, die Verdunstung an diesem Teile vermindert, was der Krone zu gute kommt und den Austrieb noch beschleunigt.

Ein flaches Lockern der Erde hält den Boden feucht!
F u e ß.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.“ Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktions-schluss Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle a. S. (Verlag der Hallschen Zeitung.)

Anzeigen.

Anzeigen kosten pro viergespaltene Zeitspalt oder deren Raum 30 Pfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Zeile 100 Pfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Abonnementpreis vierteljährlich 3 Mark.

August Apelt, Beste Bezugsquelle für Halle a. S. Röstkaffee * Kolonialwaren * Kakao Leipzigerstr. 8. Versand nach auswärts. Postcolli franko.

Offeriere echte Ital. Sühner
 von 1906er Frühbrut, in 2½ Mon. schon legend, à 1,30 Mk., größte 1,40 Mk., auf je 10 Stück ein Freibuhn. Niesengänse, Enten allerbilligst. Bruchkatalog gratis. Bezirks-tierärzt. Untersuchung. **Landwirt Lissberger, Sainstadt (Baden).**
 7934)

400 Zentner Speisekartoffeln,
 Magn. bonum, sind abzugeben auf dem Amte Leimbach bei Station Mansfeld. 18347

Zuchtschweine,
 Dorf- u. Verkführes, sind auf Dom. Schlotheim in Thür. abzugeben.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
 bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), fow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkfleinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Bereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
 Halle a. S. Komptoir: Alte Bromenade 1a. 17906

Ia. holländische Lorstren.
 Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh. Siehe jeder Art. Gr. Märkerstr. 23.